
Gamsalp-Forschung 2010

✉ Hans Stünzi (Häse)

Im Jahr 2010 wurden nicht viele neue Höhlen erforscht, dennoch gibt es einiges zu berichten. Insbesondere ist die Pomeranzenhöhle O91/O92 auf 2.1 km Länge und -350 m Tiefe „gewachsen“!

Allgemeines

Speziell erwähnt sei die **Bachelorarbeit** am Departement für Erdwissenschaften der ETH-Zürich von Anja Tscheringer, die sie mit dem Titel: „Die räumliche Verteilung vadoser Höhlen“ erfolgreich abgeschlossen hat. Hier ging es um eine Klassierung der Höhlen auf der Gamsalp (siehe diese Info, Seite 31).

Vom 24. - 28. Juli fand im Südosten vom Gamser Rugg das 3. **Höhlenforscher-Nachwuchscamp** von AGS, AGH und OGH statt. Trotz Regen und Kälte konnten die Ziele erreicht werden.

Auch das **Sommer-Forschungslager** war verregnet und einige Teilnehmer gingen vorzeitig nach Hause. Etwas schade ist es, dass Höhlen nach der Prospektion nochmals angeschaut wurden - ohne Vermessung.

Ein Event war die Reportage von **Einstein** über die Forschung im Schnapsloch T25. Der erste Versuch misslang, weil alle nach dem Umziehen halb erfroren waren. Der zweite Versuch gab eine schöne Fernsehsendung, aber kein Neuland.

Leider haben wir den plötzlichen Tod von Fritz Forrer, dem Äpler von Hinderrisi, zu beklagen. Er hat sich für unsere Arbeit interessiert, uns unterstützt und uns wertvolle Hinweise gegeben.

Die **Liste der Höhlen** (AGS-INFO 2/09, Seite 11) kann wie folgt ergänzt werden:

- O97, 102 & 103: abgeschlossen, INFO 2/10;
- T23 & 26: abgeschlossen, INFO 2/10;
- T28: umbenannt in V1;
- U6: abgeschlossen, INFO 2/10;
- 7 Höhlen im T und O101 noch zu bearbeiten.

Zone O

Die Prospektion der Zone O brachte im Osten, im Abhang über dem Wanderweg noch die drei Höhlen O101-103, wovon zwei in dieser Info bereits präsentiert werden.

Hiermit sind alle Höhlen in dieser Zone erfasst.

Zum Abschluss definieren wir in der Abbildung die nördliche Grenze der Zone O, da die Linie des Grobzonenplans zwischen dem Bergrestaurant

Gamsalp und dem Einschnitt am Chäserrugg im Gelände kaum nachvollziehbar war.

O92 (Pomeranzenhöhle)

Vorstösse ins O92 wurden vor allem im Winter unternommen, worüber Fabrice in dieser Info (Seite 7) berichtet.

Im Februar starteten wir ein gross angelegtes **Klimaprojekt**, bei dem wir an 16 Stellen die Temperatur mit Loggern verfolgten. Die ersten Resultate sind von Häse in dieser Info (Seiten 13-20) präsentiert.

Plan und Beschreibung der oberen Höhlenteile bis Elyision siehe AGS-INFO 2/09, Seiten 12-23.

O17 & O71 wurden nicht bearbeitet.

O80: Wegen der Aussicht auf eine Masterarbeit zur mikrobiologischen Untersuchung der Ringe wollten wir eine Kontamination vermeiden und liessen das O80 in Ruhe (siehe Hans Stünzi, AGS-INFO 1/10, Seite 31).

O89: wurde im Jahr 2010 weiter vermessen. Die Bearbeitung ist noch nicht abgeschlossen.

O101: Die „letzte“ Höhle in der Zone O wartet noch auf die Bearbeitung.

Zone U

Seit Jahren wundern wir uns, ob die von einem Einheimischen erwähnte Horizontalhöhle im Warmtobel wirklich existiert. Im Sommerlager haben wir nun diese „Bärenhöhle“ gefunden und erkundet, aber wegen einer Störung des DistoX nicht vermessen.

Erfreulich ist, dass sich Erich der 7-jährigen Pen-denz U6 im „Restaurantsektor“ angenommen hat.

Zone T

Die Fortschritte in der Zone T werden von Fabrice in dieser INFO (Seite 21) beschrieben. Erwähnt sei, dass T28 zu V1 umbenannt wurde und die Prospektion 6 neue Höhlen brachte.

Zone V

Von der Zone V wurde im Nachwuchscamp erst das Karrenfeld SE vom Sattel angeschaut. Hier brachte die Prospektion die Skizzen von zwei neuen Höhlen. Weitere Höhlen konnten nicht gefunden werden.

Zone S

Hier sei daran erinnert, dass wir im Herbst 2009 im grossen Bruch auf dem Chäserrugg drei Höhlen gefunden haben, wovon eine zu Hoffnungen Anlass gibt. Allerdings wird der Schachteinstieg unter einem Geröllfeld nicht einfach einzurichten sein.

Zone W

Da die Zonen O und T bald „erledigt“ sein werden, begannen wir im Sommerlager, mit zwei Spaziergängen das Potential der Zone W abzuklären. Ausserdem interessierte es uns, mal die grosse Öffnung des Langwiti-Schachts zu sehen.

Schon nahe beim Bergrestaurant, etwas östlich von Inggadells hat es mehrere Schächte, die untersuchenswert erscheinen. Auch weiter östlich geht es verheissungsvoll weiter.

Ebenso sollten die Dolinen in der Ebene südlich von Inggadells genauer betrachtet werden.

Jedoch, bevor wir hier mit der Forschung beginnen, werden wir zwei Punkte abklären müssen: Erstens hat es in den Zonen V und W ein Naturschutzgebiet und zweitens muss der Grabser

Waldentwicklungsplan berücksichtigt werden. Wir werden diese Punkte noch in diesem Winter mit den Grabser Behörden und mit This Isler, der die Situation gut kennt, besprechen.

Die Zonengrenzen

In der Abbildung sind die Zonengrenzen angegeben.

Die Nordgrenze der Zone O zur Zone 12 (Seichbergwald) entspricht nicht genau dem Grobzonenplan von 1995 (Geyer, U.: „Zonenplan Churfürsten“, Höhlenpost 101, 26-29, 1996). Die hier definierte Grenze hat den Vorteil, dass sie im Gelände eindeutig erkennbar ist.

Auch die Nordgrenze der Zone U haben wir den Gegebenheiten angepasst und etwas ausgedehnt. Der neue nördliche Zipfel entspricht dem Ausläufer des Rückens des Gamser Ruggs mit dem grossen, ca. 10° streichenden Bruch.

Im Grobzonenplan gehörte auch das Tal südöstlich vom Sattel in der Zone U. Da dieses Gebiet keinen offensichtlichen Zusammenhang mit den Zonen T und U hat, haben wir es der Zone V angegliedert.

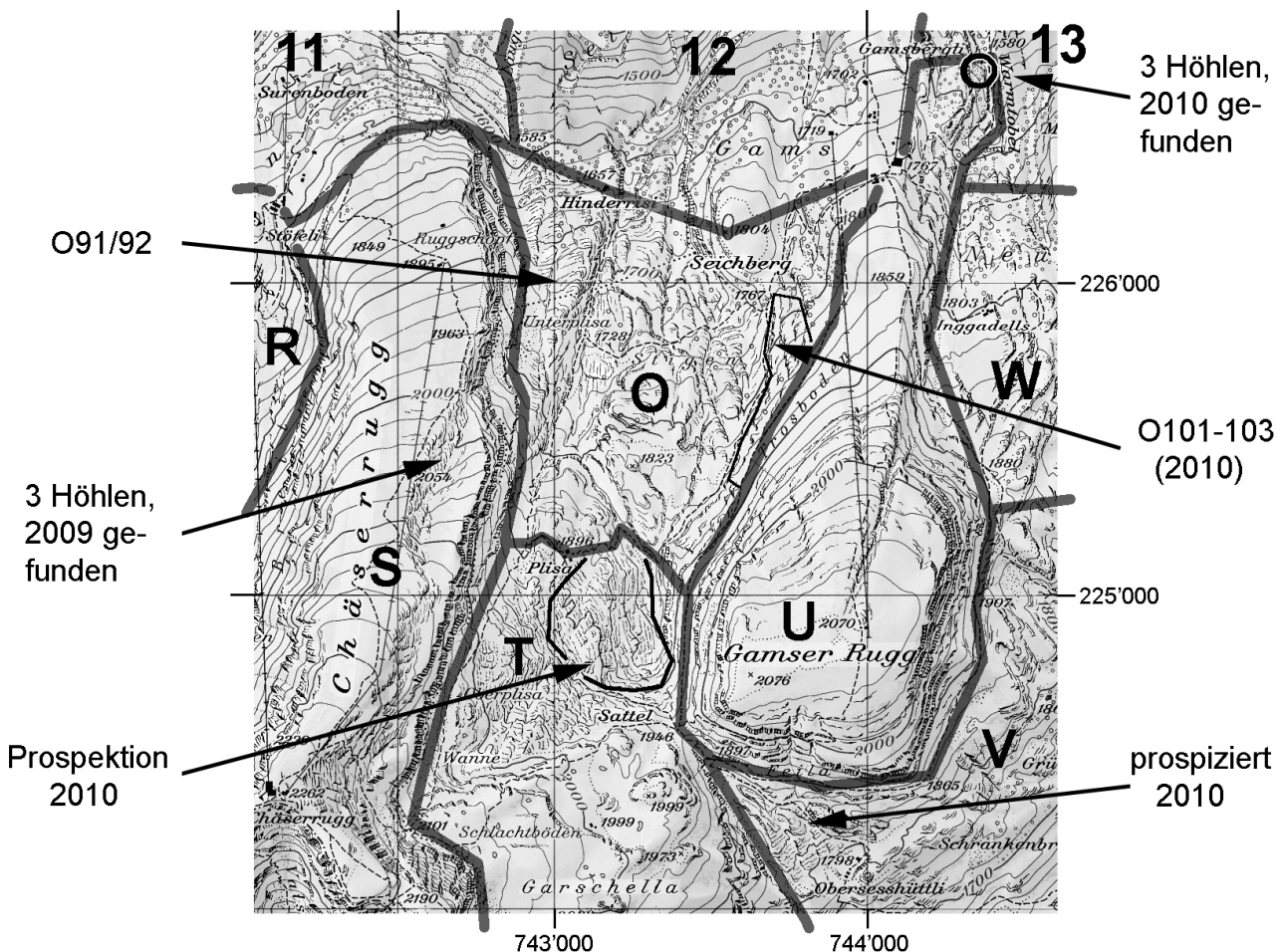


Abbildung: Die Zonen auf der Gamsalp und Umgebung, sowie die im Text erwähnten Punkte